

# Reliquien in der Pfarrkirche des hl. Hilarius zu Eller an der Mosel

Von Wolfgang WOLPERT

Im Missale Romanum von 1960 beendet der Priester das Staffelgebet mit folgendem Anliegen: „*Oramus te, Domine, per merita Sanctorum tuorum, quorum reliquiae hic sunt, et omnium Sanctorum: ut indulgere digneris omnia peccata mea. Amen*“ (= Wir bitten dich, Herr: Durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier ruhen, und aller Heiligen, verzeih mir gnädig alle meine Sünden! Amen).

Nun wenden wir uns derselben am 12. Juli 1346 ebenfalls lateinisch geäußerten Wirklichkeit zu<sup>1</sup>:

„Wir Bruder Nycolaus, von Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade der heiligen Kirche von Akkon Bischof (*sancte Achonensis ecclesie episcopus*) und des ehrwürdigen Bischofs, Vaters in Christo und Herrn, Herrn Baldewins Erzbischofs von Trier Vertreter, tuen allen kund (*notum facimus uniuersis*): In der Kirche von Eller (*Elre*) befinden sich drei Altäre: der Hochaltar (*summum*) zu Ehren des hl. Hylarius und der hll. Apostel Petrus und Paulus; der zweite unterhalb des Chores (*infra choro*) zu Ehren der seligen Jungfrau Maria und des seligen Johannes des Täufers und der dritte vor dem Chor im Schiff (*in corpore ecclesie*) an der rechten Seite zu Ehren des hl. Johannes, des Apostels und Evangelisten, und des seligen ersten Märtyrers (*prothomartiris*) Stephanus. Sie haben wir geweiht, wobei wir den Widmungstag (*diem Dedicacionis*) der seligen o. g. Apostel Petrus und Paulus für immerwährende Zeiten als durch Übung von Gottesdiensten und der Gewinnung von Ablässen (*sollepnitatibus [sic] et indulgenciis*), die an solchen Festen geschuldet und üblich sind, zu begehenden Tag festsetzten. Zur Bestätigung dieser Sache ließen wir dem gegenwärtigen Text unser Siegel anfügen.“

Weihbischof Nikolaus fährt mit der Tätigkeit der Pfarreien Eller und Ediger fort: „Alle sollen wissen (*Nouerint uniuersi*). Am Weihetag der Altäre in der Kirche von Eller (*Elre*) wollen wir die Pfarrkinder (*prochianos*) genannten Dorfes und auch die des Dorfes Ediger (*Edegre*) zu Werken der Andacht anregen und hinführen (*ad deuocionis opera incitare et inducere*); und dabei gewähren wir allen Pfarrkindern besagter Dörfer, die tief bereuen, bußfertig sind und gebeichtet haben (*vere penitentibus contritis et confessis*), wenn sie das Allererheiligste (*sanctissimum*

---

<sup>1</sup> Bistumsarchiv Trier (= BATr) 71, 140 Nr. 1. Partielle Kopie BATr 71, 140 Nr. 31, S. 4 f. Ferdinand PAULY: Aus der Geschichte des Bistums Trier 1968, Band 2, S.112.

*sacramentum*), ja den Herrenleib (*corpus dominicum domini*), der den Kranken außerhalb der Kirchen gebracht wird, andächtig (*deuote*) begleitet haben, indem sie zusammen mit demselben Leib unseres Herrn und dem Priester, der jenen getragen hat (*ministraverit*), zu den Kirchen von Eller oder zur Mutterkirche (*ad matricem ecclesiam*) von Ediger zurückkehren, im Herrn vierzig Tage Ablass gewähren (*XL dierum Indulgencias in domino impertimur*).“ Das Datum vom 12. Juli 1346 wird wiederholt.

Nun erscheinen in drei Kolumnen rot geschriebene Angaben: „Dies sind die Reliquien, die in dieser Kirche bewahrt werden (*Hec sunt Reliquie que in ista ecclesia contine(n)tur*): 1. Kolumne: Vom Hl. Kreuz des Herrn. Vom Grab des Herrn. Von der Milch der seligen Jungfrau Maria. Vom Gewand der Gottesgebäerin. Von den hll. Aposteln Petrus und Paulus. Von einem Finger des hl. Märtyrers Quirinus. Von (Rippen) der hll. Märtyrer Cassianus und Kylianus. Vom hl. Märtyrer Georgius. Vom hl. Märtyrer Clemens. *De sco* [sic] [= *sanctorum*] der hll. Märtyrer Sergius und Bachius. Vom hl. Märtyrer Theodolus. Vom hl. Märtyrer Albanus. Vom hl. *Dyonisius* [sic] und seinen Gefährten. Vom hl. Papst und Märtyrer Kalixtus. Vom hl. Mauritius und seinen Gefährten. 2. Kolumne: Vom hl. Märtyrer Petrus. Vom hl. ... *atius*. Von den hll. Cosmas und Damianus. Vom hl. Papst und Märtyrer Sy[xt]us. Von den hll. Märtyrern Fabianus und Sebastianus. Von dem hl. Märtyrer *Po[sic]ncratius*. Von den hll. Märtyrern Sabina und Leodegarius. Vom hl. Bekenner (Fe)lix. Vom hl. Bekenner und *pontifex* [sic] Br(ict)ius. Vom hl. Bischof und Bekenner Rem(i)gius. Vom hl. Bekenner Symeon. Vom hl. Bekenner Servatius. Vom hl. Bischof und Bekenner *Arnulffo* [sic]. Vom hl. Abt *C(or)ona(t)o* Unter der mittleren Kolumne steht: „Jo(annes) Noszwiller, einst Kaplan dieser Kirche in Eller (*in Ellere*).“ 3. Kolumne: Von Jungfrauen: Von der hl. Jungfrau Regula. Von der hl. Jungfrau Juliana. Von der hl. Jungfrau *Leoba* (= Lioba). Von der hl. Jungfrau und Märtyrerin Caecilia. Von der hl. Jungfrau und Märtyrerin Agnes. Von der hl. Jungfrau Columba (zweimal genannt). Von der hl. Jungfrau *Walpurga*. Von der hl. Jungfrau und Märtyrerin *Margaretha*. Von der hl. Jungfrau *Anastasia*. Geschrieben durch mich Reinhard Brunwart von Miltenberg, einst Glöckner (*Campanator*) in Senheim, im Jahre des Herrn 1451 am Vortag der hl. *walpurgis* [sic] (= 30. April).“ Auf der Rückseite hinterließ eine spätere Hand wohl des 17. Jahrhunderts: „Anmerkung: Weihe der Altäre dieser Kirche und ihre Reliquien (*Annotatio Dedicacionis altarium huius Ecclesiae et Reliquiarum*).“ Am 10. August 1770 schrieb „*manu propria*“ in Cochem eine Kopie dieser Urkundenwiedergabe Johannes Jakob Heusser, Apostolischer Protonotar und Pastor von Cochem. Nicht angefügt wurden der mit „*Nouerint uniuersi*“ beginnende Abschnitt noch die Aufzählung der Reliquien<sup>2</sup>.

---

2 BATr 71, 140 Nr. 31, S. 4 f.

Die Visitation vom 16. Oktober 1620 meldet: „*habet Monstrantiam auream, 6 calices, et unum reliquiarium et crucem magnam inauratam lapidibus exornatam* (eine goldene Monstranz, sechs Kelche, ein Reliquiar und ein großes vergoldetes mit Edelsteinen verziertes Kreuz)“<sup>3</sup>.

Im Jahre 1680 berichtet das Protokoll der Visitation des Archidiakonats St. Castor in Karden durch Heinrich Ferdinand Freiherrn von der Leyen, Nickenich von Leyningen, die Pfarrei Eller betreffend<sup>4</sup>: Sie als Tochterkirche von Ediger (*Templum filiale*) hat zum Patron den hl. Hilarius. Collator ist der Dompropst von Trier, weiter beteiligt sind der Herzog von Arskott Pirmont Kaplan von St. Simeon zu Trier und die übrigen. Genannt wird ein silbernes Reliquiar nach Art einer kleinen Monstranz (*reliquiarium argenteum per modum monstrantiae parvae*). Die vier Altäre sind: Hochaltar des hl. Hilarius, an der Evangelienseite der der hl. Anna, an der Lesungsseite der der seligen Jungfrau und im Schiff der des Hl. Kreuzes. (Die Kapelle der hll. Hubert und Arnulf steht in der Nähe und hat nur einen Altar.)

Am 4. Juli 1721 weicht der Suffraganbischof Johannes Matthias von Eyss (1713–1729) drei Altäre: den Hochaltar (*Altare majus*) zu Ehren des hl. Bischofs Hilarius, den an der rechten Seite zu Ehren der seligen Jungfrau Maria und den an der linken zu Ehren der hll. Anna, Sebastian und Lucia. In allen drei Altären sind Reliquien der trierischen Märtyrer geborgen. Jedem Christgläubigen wird heute ein Jahr Ablass geboten. Am jährlichen Weihefest, das am Sonntag nach dem Fest der hll. Apostel Petrus und Paulus stattfinden wird, gibt es davon vierzig Tage. Wie zu sehen ist, fanden gewisse Veränderungen statt. Der Altar des Hl. Kreuzes steht nicht mehr<sup>5</sup>.

Die Visitation vom 3. Juli 1786 tut kund<sup>6</sup>: Unter vielen Aufzählungen gibt es elf Reliquien: Vom Grab unseres Herrn Jesu Christi. Von Gewändern der Gottesgebälerin. Von vielen anderen, wie beim Original zu sehen ist (*ut videre est in authentica*). Der hll. Apostel Petrus und Paulus. Der hll. Märtyrer Fabian und Sebastian. Von vielen hll. Jungfrauen. Sie sind geprüft (*sunt approbatae authenticis*). In einem gewissen Kistchen liegen sie und werden gebühlich aufbewahrt (*in Cistellula quedam collocatae et decenter conservatae*).

Im Jahre 1831 steht unter „Verschiedenes“: „1. In einem hölzernen Kistchen zwanzig in Silber eingefaßte Reliquien ... 2. Ein Reliquienbehälter aus Silber in

---

3 BATr 71, 140 Nr. 28, S. 17.

4 BATr 71, 140 Nr. 28, S. 15.

5 BATr 71, 140 Nr. 17.

6 BATr 71, 140 Nr. 28, S. 34.

der Form einer Monstranz mit einer Reliquie darin. Diese Sachen befinden sich in der Kirchenkiste“<sup>7</sup>.

Nach dem Jahre 1898<sup>8</sup> ist S. 22 folgende Meldung festgehalten: „Dies sind die Reliquien der Kirche: Vom hl. Kreuz des Herrn. Von der Milch (*de lacte*) der Mutter Gottes. Von dem Kleide der Mutter Gottes. Von den Aposteln Petrus und Paulus. Von dem Finger des hl. Märtyrers Quirinus Von der Rippe der hl. Casianus und Kylianus. Vom hl. Georg. Vom hl. Märtyrer Clemens. Von den hll. Märtyrern Sergius und Bachius. Vom hl. Märtyrer Theodolus. Vom hl. Märtyrer Albanus. Vom hl. Dionysius und Genossen. Vom hl. Bischof und Märtyrer *Kalex-tus* [sic]. Vom hl. ... und Genossen. Vom hl. Märtyrer Petrus. Vom hl. ... . Von den hll. Cosmas und Damianus“. Man vergleiche die o. g. Aufzählungen der Jahre 1346 und 1451. Ein Reliquiar mit zwanzig in Silber gefaßten Reliquien wird am 21. September 1945 Weihbischof Bernhard Stein gezeigt<sup>9</sup>. 1959 vermittelt Wackenroder eine äußere Beschreibung des Schatzes<sup>10</sup>.

Am 10. Oktober 1963 macht Pastor Karl Friedrich von eben diesem Reliquiar Notiz (9). In bemerkenswerter Übersetzung des italienischen päpstlichen Begriffs „aggiornamento“ entstanden neuartige Verhältnisse zum anwesenden Vergangenen und Heiligen. Das Alte muß Ziel des Befragens werden. Überreste sind zu untersuchen und gegebenenfalls beiseite zu schaffen. So geschah es glücklicherweise, daß das dem Zweifel unterworfenen Reliquiarium aus der Sakristei ohne viel Aufwand von Konservator Josef Jäger an einen sicheren Platz gestellt wurde. Auf seine Mitteilung hin widmete ich mich nach dem 2. Januar 2001 diesem Thesaurus. Dessen neuer Platz befindet sich in der Kirche an würdiger Stelle. Kulturfreund Werner Nelius und Organist Gerhard Dünzen waren am 31. August 2001 die des Heiligtums Träger. *Omnes tres adiutores requiescant in pace Domini*.

Wackenroder schreibt weiter: „Holzreliquiar des 18. Jahrhunderts, 1,40 m hoch, ohne Authentik. Gemischte Tabernakelform; der rechteckige Goldrahmen ist oben gekurvt und ganz umrankt von Rokokowerk, vermengt mit Trauben und Blumen. Am Sockel breitgeflügelte Engelköpfchen und Fruchtranken.“<sup>11</sup> Die Vermutung, der Schrein habe sich in Stuben befunden, bleibt offen.

---

7 BATr 71, 140 Nr. 40, S.17.

8 Wie Anm. 1.

9 BATr 71, 140 Nr. 40, S. 84 und 91.

10 Ernst WACKENRODER: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Cochem. München / Berlin, Teil I, 1959, S. 28.

11 WACKENRODER (wie Anm. 10), S. 328.

Die wohl um 1500 mit Minuskeln und in drei Fällen mit Majuskeln beschriebenen Pergamentzettelchen (*cedulae*) umfassen die Reliquien. Der Betrachter muß hier und da auf die Wortvollständigkeit verzichten. 21 Nägel halten die Reste der heiligen Personen und Gegenstände, deren Zahl die 35 überschreitet. Bisweilen kann man mit möglichen Buchstabenergänzungen den Inhalt erfassen. Stellen wir die hier sichtbaren Andenken, von denen einige ebenfalls in den bereits erfaßten Verzeichnissen auftreten, vor.

Beginnen wir mit Jesus und Maria: *De palma d(omi)ni* (Palme des Herrn). *Flagella[sic] jhesu*, verso: (*quibus*) *erat flagellatus* (Geißeln Jesu; mit denen er geißelt worden war). (*de*) *cruce d(omi)ni* (Kreuz des Herrn). *De sepulchro d(omi)ni* (Grab des Herrn). (*de*) *terra sa(n)cta* (Hl. Erde). *Marie v(ir)g(inis) f(fructu)ose de la(cte)* (Milch der fruchtbaren Jungfrau Maria). *De sepulchro ma(r)ie* (Grab Mariens).

Es folgen Apostel und Märtyrer: *De s(an)c(t)o Mathia ap(osto)lo* (Apostel Matthias). *De s(an)c(t)o Philippo et Bonifacio*. *De s(an)c(t)o Mauricio et sociorum [sic] eius* (Mauritius und Genossen). *De s(an)c(t)o (P)ancrotio nra [sic]. georgy m(a)r(tyri)s*. *De s(an)c(t)o Laurentio*. S. *LAVRENTIVS*. *Os sancti laurency* (Knochen). *De s(an)c(t)o pancr(at)io*. (*De sancto s)ebastiano*. (*De sancto S)tephano*.



Bekenner schließen sich an: *De s(an)c(t)o ffelice [sic] confess(ore)* (Bekenner Felix). *De sancto martino ep(iscop)o* (Bischof Martin). Reliquie s(an)c(t)i arnolfi... (Hiervon ist das untere Stück abgebrochen).

Jungfrauen krönen die Zusammenstellung: *De s(an)c(t)a Re...ilde v(ir)gine*. *De superpellitio hilde(gardis)* (Mantel). *Sancta Gyrtrudis ab(at)issa* (Äbtissin Gertrud). *S(an)c(t)a CATTARINA*. *De ves(te) S. Catha(r)inae* (Kleid). (*A*) *nastasia... de veste* (Kleid). *S(an)c(t)a BARBARA*. *De ves(te) s(an)c(t)ae Barb(ar)ae* (Kleid). *De margareta v(ir)g(ine)*.

Abb. 1: Gesamtansicht des Reliquariums.



Abb. 2: Neun Reliquien: Vom Kreuz des Herrn, vom Grab (Mariae?), vom hl. P..., Sebastianus, vom hl. Panc(ratius), Stephanus, vom hl. Alb(anus?), Anastasia, vom Gewand...

Es bleiben noch fragmentarische Bezeichnungen: *Reliquie...sita... sa...Ja...*  
*De s(an)c(t)o C...sina E.... ...nna. (R)eliquie s(an)c(t)i ma... Reliquie de... De*  
*s(anc)to Alb(ano?) S... De vexillo (Fahne). Drei unbeschriebene Knochen.*

In den Kirchen von Filzen und Driesch lädt je ein ähnliches Ostensorium zur Begegnung mit Reliquien oder Berührungsgegenständen ein.

Erweitern wir aufgrund der gesamten Befunde von Eller unseren assoziativen Blick in Richtung der Patrone der näheren Umgebung: Arnulf (Kapelle in Eller). Briccius (Kues). Gertrud (Senheim, Liesenich). Jakobus (Kaimt). Katharina (Liesenich, Senheim, Treis). Hl. Kreuz (einst Stuben, Kapelle über Ediger und Fankel). Lau-



rentius (Bremm, Masburg). Margaretha (Bruttig). Muttergottes (Auderath, Driesch, Ebernach, Einsiedeln Ediger, Fankel, Karden, Marienburg, Valwiger Berg und Wallfahrtsorte). Martin (Briedel, Cochem, Ediger, Ellenz, Gillenbeuren,

Abb. 3: Reliquien des hl. Arnulfus.



Abb. 4: *Palme des Herrn.*

Valwig, Weiler). Mauritius (Schmitt). Matthias (Grenderich, Sosberg, Ulmen). Mir wurde von einer bei Landkern und Illerich stehenden Kapelle berichtet, in der sich ein „*Theisknächeltje* (Matthiasreliquie)“ befindet. Hinzuzufügen ist unbedingt die Grabstätte in Trier wie auch die Kapelle der oberen Burg Koberns. Pankratius (Kaisersesch). Petrus (Bad Bertrich, Kapelle über Neef, Zell). Remigius (Alf, Binningen, Senheim). Sebastian (Kapelle in Ellenz). Servatius (Briedern, Landkern). Simeon (Düngenheim). Stephan (Faid, Gamlen, Lutzerath, Müden, Pommern). Trierische Märtyrer (Trier et alibi).

Den nun festgehaltenen Reliquien und Patrozinien seien einige von geradezu unübertrefflicher Bedeutung hinzugefügt:

Bis zum Jahre 1788 behütete das benachbarte Kloster Stuben die heute im Limburger Dom aufbewahrte Staurothek. St. Matthias schließt sich an.



Abb. 5: *(Geißeln Jesu), mit denen er geißelt worden war.*

Die Pfarrkirche St. Peter zu Zell birgt in einem Ostensorium des 13. Jahrhunderts das Fußstück möglicherweise des genannten Patrons.<sup>12</sup>

St. Martin in Cochem hält in einer Büste vom Ende des 15. Jahrhunderts eine Schädelreliquie des Heiligen von Tours.<sup>13</sup>

Der um 1500 geschaffene Schmerzensmann der Pfarrkirche von Ediger zeigt auf der Rückseite eine verschließbare Öffnung, die Zugang zu einem Hohlraum aufweist. Ruhte hier von Gründonnerstag auf Karfreitag die Brotgestalt des Leib Christi?

Die aufgezählten verborgenen und sichtbaren Reliquien bezeugen das Christentum von seiner Wurzel her bis ins Hohe Mittelalter. Am Feste Allerheiligen singen wir zum Magnificat der Vesper die Antiphon: *Quam gloriosum est regnum, in quo cum Christo gaudent omnes Sancti.*

Hilfreich für mein Thema waren auch:

Arnold ANGENENDT: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997;  
Annette SCHOMMERS: Rheinische Reliquiare. Goldschmiedearbeiten und Reliquieninszenierungen des 17. und 18. Jahrhunderts, Rheinbach-Merzbach 1993.

---

<sup>12</sup> Hans VOGTS: Die Kunstdenkmäler des Kreises Zell an der Mosel, Düsseldorf 1938, Nachdruck 1984, S. 374 f.

<sup>13</sup> WACKENRODER I, S. 156–158.



